

und Hilfen für die Gewissenserforschung (Ehemann, Ehefrau, eheloser Erwachsener u. ä.) wie eine positive Ausdeutung der zehn Gebote im Sinn einer »dynamischen Moral«. Eine tiefere theologische Grundlegung wird freilich nicht versucht. Aber auch so kann das Buch Beichtvätern wie Pönitenten durchaus eine Hilfe sein.

Würzburg

Heinz Fleckenstein

Anciaux, Paul, und Blomme, R., *Beichten heute*. Mainz, Grünewald, 1964. Kl.-8^o, 152 S. – Ln. flex. DM 9,80.

Daß das Thema heute für Beichtväter wie Pönitenten von höchster Aktualität ist, beweisen der Erfolg mannigfacher »Beichtwochen« und -tagungen wie der Ruf nach Priesterkonferenzen zu diesem Thema. Wenn auch die theoretische Frage der »Andachtsbeichte« durch die maßgeblichen Stellungnahmen Papst Pius XII. in dem Sinn entschieden wurde, daß dieses Seelsorgsmittel auch im Zeitalter der häufigen Kommunion wichtig, ja unentbehrlich bleibt, so zwingt die unbefriedigende Praxis Theologen, priesterliche Seelsorger und Laien immer neu zu sehr ernsthaften Überlegungen. Mag auch die Änderung von »Details der Praxis« nicht unwichtig sein, entscheidend ist doch erst, »ernsthaft darüber nachzudenken, was dem religiösen Bewußtsein unserer Zeitgenossen fehlt und sie daran hindert, die rechte Bedeutung und Tragweite des Bußsakramentes zu erfassen« (7). Darum also mühen sich die Mechelner Professoren, die in einem verbreiteten »Krisenbewußtsein« gleichzeitig eine religiöse Armut sehen wie ein echtes Bedürfnis, den Sinn des Sakramentes »wiederzufinden« (Erneuerung der Bekehrung, Bemühen um ein tieferes »Engagement« der religiösen, christlichen und kirchlichen Existenz, innigere Vereinigung mit Gott und festere Gemeinschaft mit der Kirche). Mit Recht bedauern sie, daß in der gegenwärtigen liturgischen Erneuerung das Bußsakrament bisher eine »kläglich Rolle« spielt (17 – in der Liturgiekonstitution des Vat. II. ist immerhin der Wunsch nach einer Anreicherung des Ritus ausgesprochen – A. 72). Unser Buch bringt gute Vorschläge für eine »Bußfeier der Gemeinde« (gemeinsame Bereitung und Danksagung, dazwischen die sakramentale Einzelbeichte), ein gewiß ernstzunehmender und auch praktikabler Vorschlag. (Bei 10 Priestern dauere die Beichte von 600 Gläubigen, da ein persönlicher Zuspruch in diesem Falle nicht notwendig und vorgesehen ist, eine halbe Stunde, die ganze Feier also etwa eine Stunde!) Wertvoll sind auch die Vorschläge